

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

5.6.1805 (Nr. 89)

Carlzruher



Zeitung.

Mittwoch.

den 5 Juny.

I 8

O 5.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Zara; Pest. Hamburg; Eilboten. Staffette aus Lönning. Berlin; Pässe für den Hrn. v. Novosilzoff. Paris; Präsentation. Haag; Auswanderer. London; See-Berichte. Verzeichniß der Flotten. Besorgnisse in Irland wegen der Landung. Rom; Konkordat. Mailand; Die Krönung ist den 26. End des Königs. Rede des Königs an die ligurische Deputation. Petersburg.

Oesterreich.

Zara, in Ungarn, v. 9 May.

Durch ein hier angekommenes Schiff, ist die officielle Nachricht eingegangen, daß in der Gegend von Scutary wirklich die Pest ausgebrochen, und 6 christliche und eine türkische Familie bey der Abfahrt des Schiffes mit dieser Krankheit behaftet waren; es ist daher auch die Kontumazzeit von dem Dalmatisch-Albanischen Gouverneur von 7 auf 21. Tage vorsichtswelch erhöht worden.

Deutschland.

Hamburg, vom 27 May.

Heute ist Seine Exc. der königl. spanische Gesandte am Hof zu Stockholm, Chevalier d'Hariz nebst Familie hier eingetroffen; auch ist vorgestern ein englischer Courier, von London kommend, hier durch nach Berlin gegangen.

Vorgestern traf hier auf der Börsen-Halle bey Gelegenheit einer Staffette aus Lönning folgendes Schreiben ein:

Schreiben aus Lönning, vom 24 May.

Ein so eben aus England angekommenes Cutter mit einem Staatsbothen bringt uns die Anzeige, daß, als

er England verließ, man die Nachricht hatte, daß die Flotte von Brest mit 22 Linien Schiffen in See war und Lord Gardner mit 19 Schiffen sie bereits im Gesicht hatte und verfolgte. Der Lieutenant dieses Cutters ist später in See gegangen, als die letzte Post vom 17 dieses. Mit der nächsten Post also können wir, wenn sich diese Angabe bestätigt, interessanten Nachrichten entgegen sehen.

Preussen.

Berlin, vom 25. May.

Am vergangenen Mittwoch kam der von Mailand am 13 d. abgegangene königl. Courier mit den für den Hrn. von Novosilzoff durch den hiesigen Hof verlangten franz. Pässen an. Sie sind mit größter Bereitwilligkeit ertheilt worden, und gewähren mithin dem Anfange der Unterhandlungen eine erwünschte Aussicht. Die Pässe wurden nebst mehreren Depeschen gestern durch den russischen Kollegienassessor Dagenoff als Courier nach Petersburg abgesandt. Wahrscheinlich wird Hr. v. Novosilzoff in der Mitte Jul. in Paris eintreffen können.

F r a n k r e i c h .

Vario, vom 30 May.

Verfloßentn Sonntag, so meldet der Mon. aus Mayland unter dem 22 May, wurden J. M. der Kaiserin Königin 18 Damen präsentiert, unter denen sich die Marquise Albisi und die Marquise Corrigiani, EhrenDamen der Königin Regentin v. Petrurien, und D'Orsco, Gemahlin des bevollmächtigten Ministers S. Kathbl. M. zu Mayland befanden. Am demselben Tage empfing Dieselbe die Mitglieder des diplomatischen Korps, so wie auch die H. H. Fremden, welche bereits J. M. dem Kaiser und Könige präsentiert worden waren; eine außerordentliche Deputation der ligurischen Republik mit dem Doge an ihrer Spitze; das gesegnete Korps des Königreichs Italien, und das Wahlkollegium der Possidenti.

Den 30. May empfing S. K. M. in einer Partikular-Audienz die Bischöfe des Königreichs Italien, welche Derselben von Sr. Emin. dem Hrn. Groß-Almosenier präsentiert wurden.

Ein Schreiben aus Toulouse meldet, daß sich die Nachricht bestätigt, die Touloner Flotte habe sich eines englischen Linienschiffes von 74 Kanonen und einer engl. Fregatte bemächtigt.

Der Hr. Graf von Bellegarde, General-Kommandant aller Truppen im östreichischen Italien, hat einen Kurier nach Wien gesandt, um dem östreichischen Hof zu berichten, daß ihm von Seiten des Kaisers Napoleon angezeigt worden: es würden in diesem Frühjahr zwey Lager in Italien gehalten; sie hätten aber keinen andern Zweck, als den Zeitpunkt der Krönung S. M. zum Könige von Italien zu feyern, mit dem Beyfüggen, daß dieser Monarch nichts mehr wünsche, als das gute Vernehmen und die gute Harmonie zwischen beiden Höfen zu unterhalten. Der Hr. Graf von Bellegarde fügt auch noch bey, daß er von Seiten des Kaisers und Königs von Italien die Einladung erhalten hat, der Krönung S. M. zu Mayland beyzuwohnen, und so viele östreichische Offiziere mitzubringen, als er es für gut finden würde.

H o l l a n d .

Saag, vom 24 May.

Zu Dotrecht sind in zween Schiffen 200 Kolonisten

beiderley Geschlechts angekommen, welche in Dentschland für Nordamerika angeworben wurden. Man hat sie an Bord eines auf der Maas liegenden amerikanischen Schiffes transportirt. Wenn doch diese Leute lieber den goldene Spruch bedacht hätten: "Bleibe im Lande und nähre dich redlich!" So reisen sie unter tausend Gefahren und Mühseligkeiten nach einer fernern Erde, um größtentheils entweder lebenslang sklavennmäßige Diensthoten zu seyn, oder im glücklichsten Fall einem öden Stück Landes den Bissen Brod abzugewinnen der ihnen im Vaterland nicht hinlänglich war.

E n g l a n d .

London, vom 21 May.

Wir haben immer noch keine zuverlässige Nachricht von dem Cours, den die vereinigte französisch-spanische Flotte genommen hat, und es sind deshalb täglich mehrere falsche Gerächte im Umlauf, denen man so lange Glauben beymißt, bis sich wieder andre Glauben verschaffen. So sollte, nach der Nachricht welche das Packetbot Prinz Wallis, das am 4. May von Lissabon absegelte, die vereinte feindliche Flotte am 22. April wieder zu Cadix eingelaufen sey, worauf sie an diesem Tag von der königl. Schaluppe Wasp recognoscirt worden sey, und man im Haven 22 Linienschiffe recognoscirt habe. Nachher soll die feindliche Flotte aber wieder ausgelaufen seyn; denn der Kapitain eines neutralen Schiffes, der nach dem 22. April bey Cadix vorbeyssegelte, will nur wieder 6 Linienschiffe daseibst gesehen haben; ein andres Gerächt läßt den Admiral Nelson die feindliche Flotte einholen, ihr ein blutiges Treffen liefern und sie schlagen, wovon eine Folge gewesen, daß zu St. Lucar Stücke Brack, zerbrochene Waffen und sehr zerstückelte Körper ans Ufer geworfen worden. Zuverlässiger ist die Nachricht, welche die Schaluppe Dispatch, die von einem Kreuzzug an der portugiesischen Küste zu Portsmouth angelangt ist, überbracht hat, daß nemlich Lord Nelson zu Ende Aprils durch die Straße von Gibraltar gegangen sey, als er die Nachricht von der vereinigten Eskadre erhalten, und daß er beschlossen habe, sie mit 12 Linienschiffen zu verfolgen. Wenn indessen der Nachricht des Packetboots zu trauen ist, so scheint es mehr Wahrscheinlichkeit für sich zu haben, daß die spanische Eskadre

von Carthagena unter dem Viceadmiral Salcedo in Cadix eingelaufen sey, und daß sie vereinigt mit den in Cadix zurückgebliebenen spanischen Schiffen, die Flotte war, welche von der königl. Schaluppe *Wesp* recognoscirt wurde.

Nachdem die Kanalflotte durch die Stürme vom 11. und 12. von der Station von Brest vertrieben worden, haben wir weiter keine Nachricht von derselben, als daß Admiral Gardner mit 23. Schiffen wieder dahin zurückgekehrt ist, nachdem er 8 Linienfahrtschiffe in Torbay hatte einlaufen lassen, um sich daselbst einzuliegen zu verproviantiren, und dann nach Westindien zu gehen. Ob die feindliche Brestler Flotte die Abwesenheit der Unserigen benütze habe und in See gegangen sey, darüber erwarten wir jeden Augenblick Aufschluß.

Ein Bericht von Lord Nelsons Flaggenenschiff, *Victory*, meldet: Daß Lord Nelson in Aufsuchung der Touloner Flotte bis an die ägyptische Küste, und zwar bis zur Nacht vor Abukir gekommen sey, daß er auch dort Leute ans Land geschickt habe, um frische Lebensmittel zu erhalten; daß man aber die Stadt menschenleer gefunden habe, weil die Einwohner sich geflüchtet, indem sie die Nelsonsche Flotte für eine franz. angesehen; daß man hierbey zugleich gefunden, daß die Türken die vor 3 Jahren zu Abukir und Alexandria angelegten Verschanzungen größtentheils wieder haben verlassen lassen; daß Lord Nelson von der ägyptischen Küste wieder nach Sicilien zurückgekehrt und darauf, nachdem er das 2te Auslaufen der Touloner Flotte erfahren, zur Verfolgung derselben durch die Straße von Gibraltar gesegelt sey.

In Portsmouth und Plymouth sind 4 Linienfahrtschiffe zur schleunigen Ausrüstung beordert worden, und in Plymouth ist das Linienfahrtschiff *Raisonable* mit versiegelten Depeschen nach einer unbekanntenen Bestimmung unter Segel gegangen.

Die Fregatte *Medusa*, die nach Ostindien geht, und an deren Bord sich Lord Cornwallis befindet, war am 22. v. M. bey dem Cap Finisterra.

Unter der Escorte des Schiffs *Wenger* ist gestern eine Kauffarthensflotte aus dem mittelländischen Meer in unsern Haven angelangt.

Man hat kürzlich hier folgendes Verzeichniß von den

englischen und andern Flotten bekannt gemacht: Englische Flotte: vor Brest oder bereit sich dahin zu begeben, 26 Linienfahrtschiffe; vor Ferrol und in Lissabon 12; mit Lord Nelson oder unterwegs nach Jamaika 15; in der Bucht von Veerhafen 5, zusammen 58 wovon 15 von 98 bis 120 Kanonen führen. — Spanische, französische und holländische Flotten in den Seehäven, bereit unter Segel zu gehen, oder die ausgerüstet werden; im Haven zu Brest 24 Linienfahrtschiffe; zu Rochefort und Lorient (lauter franz.) 4; zu Ferrol und Corunna (franz. span. und batavische) 13; zu Toulon und Cadix 26, zusammen 67.

Man zählt, daß sich seit vierzehn Tagen 15 Linienfahrtschiffe mit dem Geschwader des Lord Gardner vor Brest vereinigt haben.

Briefe aus Dublin kündigten an, daß man in Irland jeden Augenblick erwartet, die kombinierte Flotte daselbst ankommen zu sehen. Man schwebt in Irland in großer Unruhe. Sieben Regimenter, die bereits zu Schiff waren, um nach Westindien zu segeln, haben Befehl erhalten, wieder ans Land zu steigen, um Irland zu ertheidigen.

Der Ritter Orde hat in seinem letztern Schreiben einen umständlichen Bericht von der Touloner Flotte und ihrer Vereinigung mit der Flotte von Cadix gegeben, und gemeldet, daß er sich mit der Kanalflotte vereinigt hat. Er fügt bey, daß er, ohne einen Augenblick zu verlieren, geschwindsegelnde Schiffe nach Madagaskar und nach Indien abgeschickt hat, um die Nachricht dahin zu überbringen, daß die französische und spanische Geschwader in die See gegangen sind.

Die Regierung hat nun offizielle Depeschen aus Westindien erhalten. Admiral Cochrane ist am 2. April mit 6 Linienfahrtschiffen und 1. Fregatte bey Barbados angekommen. Nachdem er Wasser und frische Lebensmittel eingenommen hatte, gieng er wieder unter Segel, um die franz. Eskadre aufzusuchen.

Adm. Collingwood liegt noch in dem Haven von Plymouth, wird aber mit dem ersten günstigen Wind wieder in See gehen. Er soll 12,000 Mann Truppen an Bord haben.

Italien.

Rom, vom 18. May.

Man weiß hier nun, in Rücksicht des deutschen Kon-
 vats mit dem päpstlichen Stuhle, so viel, daß es
 sich nur auf politisch-kirchliche Einrichtungen beschränkt,
 keineswegs aber auf Reformen ausdehnt. Nach der
 Erklärung des Kardinal Antonelli, der ein Eiferer für
 die Curie und alle römischen Disciplinargesetze, und bey
 dem Papst den entscheidendsten Einfluß hat, steht das
 Eölibat der katholischen Geistlichkeit fest. Vergeblich
 versuchten einige katholische Geistliche, worunter auch
 Subdiakoni (die noch nicht gänzlich zu Priestern geweiht
 sind) waren, durch den Kurfürsten Erzkanzler des deut-
 schen Reichs, während seiner Anwesenheit in Paris
 die Erlaubniß zu erhalten, in den Laienstand zurücktre-
 ten zu dürfen.

Mailand, vom 23. May.

Gestern wurde hier bekannt gemacht, daß die auf
 heute festgesetzte Königskrönung erst künftigen Sonntag,
 als den 26. dieß Statt haben würde. Unser Kardinal
 Erzbischof verrichtet dabey die gottesdienstlichen Zereme-
 nien. Der Monarch wird die alte eiserne Krone einem
 Augenblick, sodann aber die Königskrone über die Kai-
 serkrone aufsetzen. Der Eid, welchen er ablegt, lautet
 folgendermassen: Ich schwöre, die Integrität des Reichs
 zu erhalten, die Staatsreligion zu respektiren, und ihr
 Respekt zu verschaffen, die Gleichheit der Rechte, die
 politische und bürgerliche Freyheit zu erhalten, die Un-
 widerrufflichkeit der verkauften Nationalgüter zu behaup-
 ten, keine andere als gesetzliche Abgabe und Auflage zu
 erheben, und bey meiner Regierung nur das Beste,
 das Glück und den Ruhm des italienischen Volks zu
 bezwecken. — Heute sind 3 königlich-kaiserliche Dekrete
 publiziert worden. Durch das 1ste wird befohlen, daß
 das mit dem römischen Hof abgeschlossene Konkordat
 vom nächsten ersten Junius an in seine volle Wirkung
 eintreten soll. Kraft des 2ten soll jeder Pfarrer des ita-
 lienischen Reichs binnen 24 Stunden ein vollkommenes
 Verzeichniß von den Einkünften seiner Pfarren einlie-
 fern. Durch das dritte wird allen Anzeigern und mi-
 derspenstigen Kontribuirten ein Generalpardon angekün-
 digt.

Ein Genueser Blatt führt folgendes als die Antwort
 an, welche der Kaiser und König der ligurischen Depu-
 tation, als sie am 19. hier Sr. Maj. vorgestellt wur-
 de, gegeben hat: „ Seit langer Zeit kenne ich die Gesin-
 nungen der Ligurier für meine Person. Sie haben in
 schwierigen Zeiten die franz. Armeen unterstützt; gegen-
 wärtig leiden sie, wie alle meine Allirten; aber dieß
 ist bloß eine Folge der Kriegsumstände. Der Krieg
 wird ein Ende nehmen, und ich werde das Schwert,
 das mir Gott verliehen hat, dazu anwenden, um sie
 gegen die Barbaren zu, und alle, die ihrem Handel
 Schaden zufügen, zu vertheidigen. Ich kenne den
 Doge, und seine Gesinnungen; ich freue mich, ihn mit
 den Senatoren zu sehen; in wenig Wochen werde ich
 in ihre Stadt kommen; ich werde sie ohne Wache be-
 treten, und mich in der Mitte ihrer Mitbürger hin-
 länglich in Sicherheit glauben.“

Rußland.

Petersburg, vom 8. May.

Was man hier über unsere Verbindungen mit Eng-
 land weiß, besteht aus folgendem: Unser geliebter
 Kaiser will seiner Seits alles anstreben, um den Ver-
 herungen eines Continentalkrieges vorzubugen. An den
 Abschluß eines Allianztraktates mit England ist deshalb
 vor der Hand noch nicht zu denken, obschon auf die
 deshalb von England gemachte Anerbietungen unsrer
 Seits keine abschlägige Antwort gegeben worden. Man
 sagt für gewiß, unser Monarch habe den Entwurf zu
 einem dauerhaften Frieden, schon vor einiger Zeit nach
 Berlin gesendet, und derselbe soll, wie es heißt, auch
 die Genehmigung des preuss. Hofes erhalten haben.
 Herr von Novosilskoff soll nun diese Bedingungen an
 den franz. Kaiser nach Mailand bringen, und erst
 nach dessen Zurückkunft wird es sich entscheiden, in
 wiefern unser Monarch an dem Kriege Antheil nehmen
 wird. Unter andern Bedingungen, heißt es, sey
 auch ein allgemeiner Congress vorgeschlagen, der in ei-
 ner Stadt nahe an der franz. Gränze (öffentliche Blät-
 te nennen Frankfurt am Main) gehalten werden soll,
 auf welchem die Ruhe und das allgemeine Schicksal
 von Europa entschieden werden soll.